

Unser Schulprogramm



mit Bezug zum Referenzrahmen

- Leitbild 2.2.1 und 2, 3.5, 3.5.1
- Geschichte der Schule

Schulorganisation

- Gleitender Schulanfang / Offener Unterrichtsbeginn 2.2.1
- Jahrgangsbezogener Unterricht 3.5
- Studentafel
- Gemeinsame Frühstückspause 3.5.1
- OGS - Offener Ganztag 2.2.1/2.11
- Beratung 2.5

Schwerpunkte

- Soziales Lernen 2.5
- Gemeinsames Lernen 2.4.2
- Förderung und Sprachförderung 2.6 und 7
- Forschen

Besondere Angebote 2.2.1 und 2, 2.3, 2.6, 2.9, 2.10, 3.4.1

- ABC(D)-Feiern 2.2.1 und 2, 2.10
- Arbeitsgemeinschaft (AG) 2.11
- Ausflüge
- Englisch
- Erste Hilfe Schulung
- EU-Obstprogramm
- Ferienschule 2.6 und 7
- Gefahrenaufklärung
- Leseclub
- Musik
- Offener Ganztag
- Projektwoche 2.11
- Religion
- Schülerkonferenz 2.2.4, 2.5.2, 2.10

- Schulfeste / -feiern
- Spielgeräteausrüstung
- Spiel - Sport - Bewegung und Psychomotorik
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

Die Grüneberg-Schule liegt im rechtsrheinischen Köln, im Stadtteil Kalk. Wir sind eine dreizügige Grundschule, an der insgesamt 33 Grund- und Förderschullehrkräfte sowie 3 Sozialpädagoginnen ca. 300 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichten.

Die Welt begreifen!

Dieses Motto bestimmt die Arbeit an unserer Schule.

Zum einen das

„Begreifen“ als Lernen mit allen Sinnen,

zum anderen

„Begreifen“ als Verstehen, Erfassen, Transfer im kognitiven Bereich.

Unsere besonderen Schwerpunkte Gemeinsames Lernen, Sprachförderung und Forschen machen die Verknüpfung beider Definitionen von „Begreifen“ im Schulalltag nicht nur möglich, sondern täglich erlebbar.

Wir sind bestrebt, eine Schule für alle Kinder zu sein. Deshalb gestalten wir den Unterricht so, dass jedes Kind seinem Lern- und Leistungsvermögen sowie seinem individuellen Tempo entsprechend arbeiten kann.

Unser Leitbild gliedert sich in fünf Bereiche:

1. Erziehung – Werte

Respekt vor allem Lebendigem und den uns anvertrauten Dingen, Toleranz gegenüber anderen Lebensstilen, Kulturen und Religionen und achtsamer Umgang mit Natur und Umwelt sind Erziehungsziele, die wir in den Mittelpunkt stellen. Ferner legen wir Wert auf: Akzeptanz, Rücksichtnahme, Offenheit, ein Klima des Willkommens. Nur auf dieser Basis ist ein friedliches, vertrauensvolles und lernförderliches Miteinander möglich.

- Deshalb stärken wir das Selbstbewusstsein und die Dialogfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.
- Deshalb schärfen wir ihren Sinn für Gerechtigkeit und fördern ihren Sinn für Toleranz und die Öffnung gegenüber Anderem.
- Deshalb erweitern wir die sozialen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler durch entsprechende Projekte und entsprechende Unterrichtsmethoden.
- Deshalb schaffen wir Gemeinschaftssinn durch gemeinsame klassen- und jahrgangsübergreifende Aktivitäten.
- Deshalb achten wir alle konsequent auf die Einhaltung unserer Regeln.

Wir müssen weiterhin daran arbeiten, das Regelbewusstsein, die Selbstkompetenzen und die Sozialkompetenzen unserer Schülerinnen und Schülern zu erweitern.

2. Unterricht – Lehren und Lernen

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln und ihnen dabei helfen erfolgreich zu lernen.

Lernen ist ein eigenständiger Prozess, der angeregt, individuell gestützt und gefördert werden muss. Die Lernprozesse unterstützen den Erwerb der Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz.

- Deshalb fördern wir die Lern- und Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler, indem wir
 - ihre individuellen Fähigkeiten stärken,
 - helfen, sich zu selbstkritischen und eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln und
 - ihnen Freude und Interesse am lebenslangen Lernen vermitteln..
- Deshalb schaffen wir durch Methodenvielfalt und die konsequente Anleitung zum selbstständigen Arbeiten die Entwicklung von Lernstrategien und Aneignung von Lerntechniken, die Erfolgserlebnisse und weitergehende Motivation auf vielen Wissensgebieten zur Folge haben. Wir stellen das Lernen des Lernens und das Begreifen als Lernen in den Mittelpunkt.
- Deshalb lernen unsere Schülerinnen und Schüler in Zusammenhängen und fächerübergreifend.
- Deshalb fördern wir bewusst die Team- und Kritikfähigkeit sowie das Einfühlungsvermögen und die Verantwortungsbereitschaft aller.

Wir wollen kontinuierlich unseren Unterricht reflektieren, unsere Erfahrungen austauschen und gemeinsam daran arbeiten unseren Bildungsauftrag gut zu erfüllen, dann erreichen wir nicht nur erfolgreiches, sondern wirklich gelungenes Lernen.

3. Schulleben – Lebensraum Klasse/Schule 3.5

Unsere Schülerinnen und Schüler verbringen einen erheblichen Teil ihres Lebens in unserer Schule und im Offenen Ganztag. Schule soll für sie ein Stück Heimat sein, in der sie ernst genommen werden, sich entfalten und wohl fühlen können.

- Deshalb üben wir mit unseren Schülerinnen und Schülern Rituale und Regeln für ein rücksichtsvolles Miteinander.
- Deshalb leiten wir unsere Schülerinnen und Schüler zu sinnvollen und gesunden Freizeitaktivitäten an.
- Deshalb ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Gemeinschaftserfahrungen.

Wir wollen auch in Zukunft darauf achten, dass bei allem Denken und Handeln das Interesse an unseren Schülerinnen und Schülern zu ihrem Wohl im Mittelpunkt steht.

4. Außenbeziehungen – Kooperationspartner

Unsere Schule möchte den Bildungsauftrag nicht allein erfüllen.

Für nachhaltiges und ganzheitliches Lernen ist Kooperation notwendig. So geben wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Lernerfahrungen stetig zu erweitern.

- Deshalb findet Unterricht nicht nur in der Schule statt, sondern auch in/an außerschulischen Lernorten.
- Deshalb arbeiten wir zusammen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern.
- Deshalb holen wir externe Fachleute in die Schule.

Um unseren Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit Aspekten des Lernens zu ermöglichen, die wir nicht abdecken können, werden wir auch weiterhin mit externen Partnern kooperieren.

5. Schulentwicklung – Ausblick

3.5.1

Schule muss Schritt halten mit der gesellschaftlichen Entwicklung, muss sich anpassen an sich ändernde Lebensweisen und soziale Strukturen und auf dieser Grundlage die eigene Arbeit reflektieren und verändern.

- Deshalb werden die veränderten Lebensweisen und familiären Strukturen, die Zuwanderung von Familien aus anderen Kulturen mit vielen verschiedenen Sprachen, die Situation im Sozialraum sowie die unterschiedlichen Förderbedarfe unserer Schülerinnen und Schüler im Unterricht und bei der Gestaltung des gesamten Schullebens berücksichtigt.
- Deshalb sorgen wir mit der bewussten Schwerpunktsetzung im Bereich Forschen, Sprachförderung, musisch-künstlerische Erziehung und Gemeinsames Lernen für unterrichtsergänzende und erweiternde Angebote.
- Deshalb werden unsere Schülerinnen und Schüler gezielt in den Umgang mit neuen Medien eingeführt. Zudem erhalten die Eltern auf Wunsch entsprechendes Aufklärungsmaterial und die Möglichkeit an Informationsabenden teilzunehmen.
- Deshalb sorgen wir in Form von unterschiedlichen Aktivitäten für interkulturelles Lernen und interkulturellen Austausch innerhalb der ganzen Schulgemeinde und im Stadtviertel.
- Deshalb führen wir verschiedene Projekte zur Schulmitwirkung, zur Gesundheitsförderung und zur Gewaltprävention durch und binden durch verschiedene Informationsangebote auch die Eltern gezielt in diese Arbeit ein.

Auch in Zukunft werden wir die Folgen, die gesellschaftliche Veränderungen für unsere Schülerinnen und Schüler mit sich bringen, im Blick haben, um schnell und sensibel darauf reagieren zu können.

Geschichte der Schule

Nach dem Krieg mussten in Kalk insgesamt 63 Klassenräume neu errichtet werden. So wurde in den 50er Jahren die Volksschule an der Kapitelstraße vom Architekten Ruoff gebaut.

Eine Erweiterung erfolgte 1974/1975 als Stelzenbau aus Betonfertigplatten auf einem der Schulhöfe.

Seit 1969 wurden die Volksschulen in Grundschulen umgewandelt.

Im Süden schließt seit 2007 an die Bauten aus den fünfziger Jahren ein Neubau des Büros römer partner an, der die Schule um den Küchentrakt und Betreuungsräume der Offenen Ganztagschule (OGTS) erweitert.

Die Gemeinschaftsgrundschule Kapitelstraße trägt seit Sommer 2008 den Namen Grüneberg-Schule.

Ab Sommer 2018 zieht die KGS Kapitelstraße in das alte Schulgebäude an der Vektorstraße um, bis ein Neubau an der Thessaloniki-Allee errichtet worden ist.

Die Gebäude der Grüneberg-Schule stehen seit langem zur Generalinstandsetzung an, was bedeutet, dass für mehrere Jahre mit Arbeiten in allen Gebäuden zu rechnen ist. Begonnen werden soll zunächst mit der Sanierung des Stelzenbaus (ca. 2020 -22), anschließend werden die Hauptgebäude energetisch saniert. Turnhalle und Pausengang sollen ebenfalls instand gesetzt werden. Durch den immensen Sanierungsstau im Bereich Schulbauten der Stadt Köln, sind diese Arbeiten immer wieder verschoben worden und auch zum jetzigen Zeitpunkt ist keine verlässliche Aussage möglich, wann mit einer Aufnahme der Arbeiten zu rechnen ist, geschweige denn mit deren Abschluss!

Sobald als möglich wird die Grüneberg-Schule ihre Vierzügigkeit ausbauen (seit 2017 ist eine Stufe vierzünftig, weitere Räumlichkeiten fehlen), um den Kalker Kindern einen wohnortnahen Schulplatz zu sichern.

Den bisher recherchierten Ablauf der Schulgeschichte sowie eine fortlaufende Auflistung der Aktivitäten und besonderen Ereignisse im Schulleben finden Sie auf unserer Homepage unter „Historie“.

Schulorganisation

Gleitender Schulanfang/Offener Unterrichtsbeginn 2.2.1

Viele unserer Schüler und Schülerinnen stehen morgens alleine auf und machen sich teilweise ohne Frühstück auf den Weg in die Schule. Auf dem Schulhof kommt es dann häufig zu Streitereien. Um die Zeit vor dem Unterrichtsbeginn für alle ruhiger zu gestalten, haben wir uns entschieden, den gleitenden Schulanfang einzurichten.

Ab 8.00 Uhr (also 10 Minuten vor der 1. Unterrichtsstunde) können die Kinder schon in ihre Klassenräume gehen. Die Lehrer/innen erwarten sie im Klassenraum.

Dort haben die Kinder Gelegenheit:

- in Ruhe den Schultag zu beginnen
- ihr mitgebrachtes Frühstück zu essen
- zu erzählen, was sie beschäftigt
- zu malen, zu lesen...

Die 1. Unterrichtsstunde beginnt um 8.10 Uhr!

Jahrgangsbezogener Unterricht ^{3.5}

Wir haben uns entschieden, prinzipiell jahrgangsbezogen zu unterrichten, d. h. von Klasse 1 bis 4 bleibt die gleiche Klassenlehrerin bei den Schülern.

Die Förderlehrer/innen begleiten die GL-Klasse ebenfalls durchgehend.

Stundentafel

Vormittags		Nachmittags	
1. Stunde	08.10 - 08.55 Uhr		
2. Stunde	08.55 - 09.35 Uhr		
Obst-/Frühstückspause in der Klasse			
Pause	09.45 - 10.05 Uhr	7. Stunde	13.20 - 14.00 Uhr
3. Stunde	10.05 - 10.50 Uhr	8. Stunde	14.00 - 14.40 Uhr
4. Stunde	10.50 - 11.35 Uhr	9. Stunde	14.40 - 15.20 Uhr
Pause	11.35 - 11.50 Uhr	10. Stunde	15.20 - 16.00Uhr
5. Stunde	11.50 - 12.35 Uhr		
6. Stunde	12.35 - 13.20 Uhr		

Gemeinsame Frühstückspause ^{3.5.1}

Die erste große Pause beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück in den Klassen. Die SchülerInnen haben dabei die Gelegenheit, ihr mitgebrachtes Frühstück und die tägliche Obstportion (s. EU-Obstprogramm) in Ruhe zu sich zu nehmen, bevor sie in die Spiele-Pause gehen.

Neben dem ruhigen Einnehmen der Mahlzeit dient die Frühstückspause auch dazu, die Ernährungsgewohnheiten der SchülerInnen zu begleiten und das Thema „gesunde Ernährung“ in den Blick zu nehmen. Die KlassenlehrerInnen können den SchülerInnen und ihren Eltern so Rückmeldungen und Hinweise zu einem gesunden Ernährungsverhalten geben.

OGS - Offener Ganztag ^{2.11}

Seit August 2007 gibt es das Angebot des Offenen Ganztages in der GGS Kapitelstraße.

Der Verband IN VIA e.V. Köln ist als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemeinsam mit der Schule zuständig für die Durchführung dieses Angebotes.

Neben einer verlässlichen Betreuung wird mit dem Offenen Ganztag ein qualifiziertes pädagogisches Angebot in den Schulalltag integriert.

Der Offene Ganztag gewährleistet für alle Kinder, die angemeldet werden, eine tägliche Betreuung nach Schulschluss (ab 12 Uhr) bis 16.00 Uhr, bei Bedarf auch bis 17.00 Uhr. Die tägliche Teilnahme ist bei Anmeldung bis 15.00 Uhr verpflichtend, nur in begründeten Ausnahmefällen kann eine frühere Abholung erfolgen.

Für die Basisbetreuung des Offenen Ganztages ist ein festes Betreuungsteam bestehend aus Fachkräften und erfahrenen pädagogischen MitarbeiterInnen zuständig. Diese MitarbeiterInnen gestalten und strukturieren den Tagesablauf mit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Freispiel, projektbezogenen Angeboten und sind darüber hinaus in allen wichtigen Angelegenheiten verlässliche AnsprechpartnerInnen für Kinder und Eltern.

Das Nachmittagsprogramm für die Kinder ist mit weiteren Angeboten im Bereich Sport, Spiel und Musik ausgebaut. Über ortsansässige Vereine und Einrichtungen wurden Angebote im sportlichen und musischen Bereich eingerichtet (z.B. Erlebnisturnen, Ballsport, Kunst und Theater AG, Trommel-Workshop etc.).

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil des Offenen Ganztages. Sie wird mit zusätzlichen Fördermaßnahmen auch für Kinder im GL ergänzt und in Kooperation von Lehrkräften und Betreuungspersonal durchgeführt.

Eine tägliche warme Mittagmahlzeit für jedes Kind ist verpflichtend. Für das Mittagessen muss ein zusätzlicher Beitrag an den Verband IN VIA e.V. Köln gezahlt werden. Die Kosten für das Mittagessen werden nur für die Schultage (nicht für die Ferien) berechnet und betragen zur Zeit 52€. Für Köln-Pass-Inhaber gibt es die Möglichkeit der Ermäßigung auf 18€.

Eine Ferienbetreuung findet in den letzten 3 Wochen der Sommerferien, in einer Woche der Herbst-/sowie der Osterferien und nach Abfrage an Brückentagen und Karneval in der Zeit von 08.00 bis 16.00 oder 17.00 Uhr statt. Die Teilnahme an einem Ferienprogramm ist nur mit einer verbindlichen Anmeldung (wochenweise) möglich.

Der Betreuungsvertrag wird verpflichtend für ein Schuljahr abgeschlossen. Er kann erst nach Ablauf eines Jahres zwei Monate vor Schuljahresende gekündigt werden. Eine Kündigung im laufenden Schuljahr ist nur möglich, wenn das Kind die Schule wechselt.

Der derzeitige Betreuungsbeitrag ist nach Einkommen gestaffelt und wird jeden Monat (12/12) vom Jugendamt eingezogen. Geschwisterkinder, auch die, die einen Kindergarten besuchen, sind beitragsfrei.

Aus Platzgründen sind momentan 3 Klassen in verschiedenen Stufen als gebundene Ganztagsklasse eingerichtet. Das bedeutet, dass die Kinder der Schulklasse identisch mit den Kindern der OGS-Gruppe sind.

Beratung 3.3

Gerade der Beratung messen wir einen hohen Stellenwert zu: Elternsprechtage, Informationsabend „Übergang zur weiterführenden Schule“, Informationsabend für die Eltern der Schulneulinge, Gespräche im Rahmen der AO-SF-Verfahren, Hilfeplangespräch/Runder Tisch mit Familienhilfe, Jugendamt und Therapeuten, anlassbezogene Beratung von Eltern... durch LehrerInnen und SonderpädagogInnen, aber auch Beratung durch unsere Sozialarbeiterin (u. a. auch im Bereich „Bildung und Teilhabe“) oder unsere Sozialpädagogin im Rahmen der Schuleingangsphase...

Wir legen Wert auf eine umfassende und professionsübergreifende Beratung und Unterstützung der Eltern bei ihren erzieherischen Aufgaben.

Schwerpunkte

Soziales Lernen 2.5

Soziales Lernen stellt für uns ein übergeordnetes Lernfeld dar, das sich quasi in allen Unterrichtsbereichen durch entsprechende Unterrichtsinhalte und -formen wiederfindet.

Insbesondere stellen sowohl das gemeinsame Lernen (GL) als auch die Einrichtung der Schülerkonferenz und des Erst-Hilfe-Dienstes sinnvolle Möglichkeiten dar, soziale Erfahrungen zu machen und weiterzuentwickeln.

Aus diesem Grund werden auch immer wieder präventive Aktionen durchgeführt, wie z.B. das mus-e-Projekt (bis 2007), die im Schuljahr 2008/2009 durchgeführten Schülerkurse „Gewaltfrei lernen“ und das inzwischen extra auf die Grüneberg-Schule zugeschnittene Sozialtraining „Ich+Du=Wir“, das ab 2016 alle 2 Jahre als Projektwoche durchgeführt wird. In den Jahren dazwischen erfolgen Auffrischungseinheiten in den Klassen, die mit Unterstützung der Sozialarbeiterin durchgeführt werden. Im Schuljahr 2017/2018 führen wir erstmalig Projekttage zum Thema „Anders sein“ zusammen mit der Weik-Stiftung durch. Alle Kinder und auch die Erwachsenen können sich an verschiedenen Stationen einfühlen in die unterschiedlichen Behinderungsarten und somit Akzeptanz, Verständnis und Empathie ausbilden.

Das soziale und interkulturelle Lernen wird auch über die Feste und Rituale im Jahresablauf vermittelt. Die Feste im Jahreslauf bieten die Gelegenheit, gemeinsame Rituale, aber darüber hinaus auch Tischsitten, Hygieneregeln und

Essverhalten einzuüben. Daneben gibt es viele weitere Gelegenheiten, wie regelmäßige Koch- und Backtage für jede Klasse oder die Ernte der selbst angebauten Obst und Gemüsesorten (Kartoffel, Zwiebeln, Äpfel, Beerenfrüchte, Tomaten, Möhren...), zu denen Speisen von den Schülern selbst zubereitet und anschließend gemeinsam verzehrt werden. Dies bietet immer wieder Anlässe, verschiedene Ernährungsgewohnheiten zu thematisieren.

Gemeinsames Lernen 2.6

Bereits seit 1989 führen wir an der Grüneberg-Schule den Gemeinsamen Unterricht (GU) durch, der seit einigen Jahren als Gemeinsames Lernen (GL) bezeichnet wird. Das bedeutet, an unserer Schule werden Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gemeinsam mit allen anderen Kindern in der Regelklasse unterrichtet.

Damit nehmen wir den Auftrag der Grundschule sehr ernst, alle Kinder gleichermaßen zu fordern, zu fördern und trotz großer individueller Unterschiede gemeinsam lernen zu lassen. Diese inklusive Arbeit sorgt dafür, dass Kinder in unserer Schule lernen mit Menschen umzugehen, die anders sind als sie selbst.

Im Gemeinsamen Lernen unserer Schule werden SchülerInnen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten (Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Lernen, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation) sonderpädagogisch gefördert.

In jeder Klasse gibt es mehrere Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass das Gemeinsame Lernen zum Vorteil für alle Kinder ist. Kinder können viel voneinander und miteinander lernen, wenn wir ihnen Raum, Zeit und Hilfen geben.

Förderung und Sprachförderung 2.2.1 und 2, 2.6 - 8

Die Erstklässler aus unserem Einzugsgebiet verfügen vor allem nach den Erfahrungen der letzten Jahre über sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen.

Oft stellte sich heraus, dass erwartbare, vorschulische Basiskonntnisse wie zum Beispiel die Kenntnis der Grundfarben, pränumerische Kenntnisse, feinmotorische Fähigkeiten, sowie angemessene Sprachkenntnisse nicht voraussetzbar sind.

Um von Anfang an die Förderung des einzelnen Kindes so differenziert und individuell wie möglich zu gestalten, wurde förderdiagnostisches Arbeitsmaterial erarbeitet mit dem Ziel, möglichst schnell nach der Einschulung wichtige Hinweise bezogen auf die Lernvoraussetzungen in den wesentlichen Lernbereichen Sprache und Mathematik, sowie Feinmotorik zu gewinnen.

Mit der Bearbeitung der entsprechenden Aufgabenstellungen sollte ungefähr in der 3. Schulwoche begonnen und sukzessiv so vorangeschritten werden, dass jeder Klassenlehrer vor den Herbstferien weiß, wo der Förderbedarf jedes einzelnen Kindes liegt. Hierzu wurde ein entsprechender Beobachtungs- und Einschätzungsbogen entwickelt. Die Auswertung ermöglicht dann entsprechend klassenbezogen zu differenzieren bzw. auch über den Klassenrahmen hinaus stufenbezogene Fördergruppen zu bilden.

Den Kollegen stehen dazu entsprechende Fördermaterialien zur Verfügung.

Die Klassenlehrer überprüfen im Rahmen des jährlichen Einsatzes das entwickelte Material auf inhaltliche Ausrichtung sowie Praktikabilität und überarbeiten es bei Bedarf entsprechend.

Die gezielte Beobachtung und Förderung von Kindern, die in der Diagnostik einen besonderen Förderbedarf zeigten, erfolgt anschließend insbesondere durch die Schulsozialpädagoginnen, die die Klassenlehrer:innen in der Schuleingangsphase unterstützen.

Klassenübergreifende Förderung

Ziel der klassenübergreifenden Förderung innerhalb einer Klassenstufe ist es, allen Schüler/innen (leistungsstarken und leistungsschwachen) gerecht zu werden und angemessene Lernanreize zu geben.

Folgende Voraussetzungen sind für solch eine Förderung sinnvoll:

- Erfassung des Leistungsstandes zur Einteilung in Gruppen
- Kleine Lerngruppen
- Mehr Lehr- und Förderkräfte als Klassenlehrer/innen
- Stundenplantechnische Organisation (parallele Förderstunden in der jeweiligen Stufe, vorrangig als Randstunden)
- Auswahl und Hierarchisierung des Lernstoffes
- Zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung werden in den Bereichen Mathematik und Sprache Parallelarbeiten durchgeführt.

Sprachförderung für Schüler/innen

mit geringen Deutschkenntnissen - u. a. durch DemeK ^{2.6 und 7}

Im Unterricht selbst wird darauf geachtet, dass Sprachförderung nicht partiell geschieht, sondern ein wichtiger Bestandteil jeder Schulstunde ist.

Grundsätzlich liegt dem Unterricht das methodische Abstufungsprinzip *Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben* zu Grunde, wobei natürlicherweise dem Sprechen besondere Bedeutung zukommt.

Unbedingte Voraussetzung für das „Begreifen“ von Sprache ist ein handlungsbetonter Umgang mit ihr.

Unterstützend wirken hierbei die besondere Gestaltung des Klassenraumes und das Einprägen des Wortmaterials durch visuelle Präsenz.

So werden ausgewählte, dem Kind fremde Wörter aus allen Unterrichtsfächern nach dem oben genannten Prinzip bearbeitet.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- häufige Aussprache-Übungen,
- ständiges abwechslungsreiches Üben des Wortschatzes, auch mit Einsatz neuer Medien,
- spielerischem Ordnen, Sortieren nach bestimmten Kriterien,
- häufiges Singen und Dialog-Sprechen,
- Anlegen von Wörter-Heften über vier Schuljahre hinweg
- Rituale schaffen ...etc.

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Laufe eines halben Jahres alle Lehrerinnen im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung DemeK über Möglichkeiten einer intensiven Sprachförderarbeit unterrichtet. DemeK steht für „Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen“ und ist ein Konzept zur Förderung des impliziten Grammatikerwerbs. Neue KollegInnen nehmen an den angebotenen Nachschulungen teil.

Durch unsere Sprachbeauftragte wird der Kontakt zwecks Erfahrungs- und Materialaustausch zu anderen DemeK-Schulen und der Bezirksregierung gehalten. Darüber hinaus werden alle Lehrerinnen auf Wunsch weiterhin von Moderatorinnen in ihrer Förderarbeit begleitet.

In den Herbstferien wird regelmäßig eine Ferienschule angeboten, in der Kinder der ersten Klassen eine intensive Förderung in der deutschen Sprache erhalten. Diese Ferienschule baut auf DemeK auf. Inzwischen wurden mehrere Module zu Bilderbüchern von uns (mit-)entwickelt, die alternierend zum Einsatz kommen.

Ferner soll der Schulalltag insgesamt so gestaltet werden, dass informelle Gespräche zwischen allen Kindern gefördert werden (Tages-, Wochenplan, Projektarbeit etc.).

Nicht zuletzt gehört die Zusammenarbeit mit den Eltern und den möglichen außerschulischen Institutionen, die deutsche Sprachförderung anbieten (u. a. KI = Kommunales Integrationszentrum, italienisches Konsulat/Coascit, VHS, Senior-Experten...), zu einer der vorrangigsten Aufgaben auf diesem Gebiet.

Die Grüneberg-Schule beteiligte sich seit Jahren am FörMig-Projekt (Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund). Hier in Köln wird vorrangig die Entwicklung der schriftsprachlichen Kompetenz ausgewählter Schülerinnen und Schüler über mehrere Jahre hin sehr genau beobachtet und analysiert, um nach Auswertung aller Daten herauszufinden, welche Faktoren zum Gelingen der Sprachförderarbeit beigetragen haben könnten.

BiSS (Bildung durch Sprache und Schrift) 2.6 und 7

Seit Herbst 2013 nimmt die Grüneberg Schule an dem bundesweiten, wissenschaftlich begleiteten Entwicklungs- und Forschungsprogramm „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) teil.

Schon immer ist es den Mitarbeitern der Schule ein großes Anliegen die sprachliche Kompetenz ihrer Schüler zu fördern, um allen Schülern einen gerechten Zugang zur Bildung zu ermöglichen.

Im Rahmen des BiSS Projektes entwickelt die Schule gemeinsam mit den Verbundschulen (Heinzelmännchen-Schule, Köln-Vingst und der Sebastian-Schule, Bornheim-Roisdorf) ihr Sprachbildungs-Konzept „DemeK“ weiter.

Durch die Teilnahme am BiSS-Projekt, konnte dieses Konzept um eine Literaturprojektwoche erweitert werden mit dem Ziel, zukünftig einen sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern zu erreichen.

Das unermüdliche Engagement der Schule die intensive Sprachförderung ihrer Schüler in das Zentrum ihrer Schulentwicklung zu stellen, wurde durch eine Plakette für alle Besucher sichtbar gemacht.

(Nachzuschlagen auf der BiSS-Webseite, Stichworteingabe: „biss-sprachbildung“)

Modellprojekt:

„Sozialpädagogische und schulische Hilfen für Roma-Flüchtlingsfamilien in Köln“

Die Grüneberg-Schule nimmt seit dem Schuljahr 2007/08 aktiv am Modellprojekt der Stadt Köln für Roma-Flüchtlingsfamilien teil.

Das zentrale Ziel dieses Projekts ist die verbesserte Eingliederung der Familien in die deutsche Gesellschaft und dabei insbesondere die Verhinderung von Straftaten von Kindern und Jugendlichen aus diesem Umfeld.

Die damit verbundene Förder- und Beratungsarbeit im schulischen Rahmen bezieht sich sowohl auf die Romakinder als auch auf ihre Eltern. Der wesentlichste Schwerpunkt liegt darin, den Familien die Bedeutsamkeit schulischer Bildung für den Lebensablauf der Kinder zu vermitteln und auf einen regelmäßigen Schulbesuch hinzuwirken. Hier unterstützt und berät uns seit Jahren schon einmal wöchentlich eine sehr versierte Roma-Mediatorin.

Gerade für eine Minderheit mit einer so traumatischen Geschichte wie der der Roma ist es wichtig, dass wir als Schule ihre kulturellen Werte ernst- und wahrnehmen und ins vielfältige Leben der Schulgemeinde einbeziehen und gleichzeitig über die Vermittlung hiesiger gesellschaftlicher Werte Zukunftsperspektiven für die Kinder schaffen.

Auf Seiten der Kinder wird bei uns in kleinen Arbeitsgruppen und im Klassenunterricht gezielt am Ausbau ihrer sprachlichen Fähigkeiten, ihrer Arbeitstechniken und ihres Sozialverhaltens gearbeitet, den Eltern bietet die Schule Gespräche und Beratung an und sorgt für einen regelmäßigen Schulbesuch.

Regelmäßige Fortbildungsangebote und Arbeitskreise in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Schulamt, dem Neukirchener Erziehungsverein und dem ROM e.V. unterstützen und begleiten unsere Arbeit im Projekt.

Forschen 2.10

Primarforscher

Von 2007 bis 2011 haben wir uns als prima(r)forscher-Schule in einem bundesweiten Netzwerk von zunächst 12 Pilotschulen einen neuen Schwerpunkt erarbeitet. Nach zwei Jahren übernahmen wir die Betreuung von zwei weiteren Partnerschulen, mit denen wir auch noch nach Abschluss der Förderphase einige Zeit weiter eng kooperierten.

„prima(r)forscher. Naturwissenschaftliches Lernen im Grundschulnetzwerk“ war eine Kooperation der Deutsche Telekom Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Regionalpartner in Nordrhein-Westfalen ist das Deutsche Museum Bonn.

Das Programm „prima(r)forscher“ unterstützte ausgewählte Grundschulen ein naturwissenschaftliches Profil zu entwickeln und forschendes, entdeckendes Lernen im handlungsorientierten Sachunterricht sowie außerhalb des Unterrichts zu fördern.

Inzwischen steht den Schülern und Schülerinnen der Grüneberg-Schule ein Forscherraum mit umfangreichem Material zum freien und angeleiteten

Experimentieren zur Verfügung. Dieser neue naturwissenschaftliche Schwerpunkt ergänzt unsere bisherige Arbeit in den Bereichen Gemeinsames Lernen behinderter und nicht behinderter Kinder (GL). Darüber hinaus ist die Sprachförderung nicht nur für Schüler mit Migrationshintergrund ein wesentlicher Bestandteil unserer Sachunterrichtsprojekte. Wir möchten allen Kindern unserer Schule zielgerichtete, anschauliche Erfolgserlebnisse und vor allem einen effektiven Lernzuwachs im Bereich Sachunterricht ermöglichen.

(Weitere Informationen siehe Website der Telekom-Stiftung, Stichwort „prima(r)forscher“)

Im Rahmen der Teilnahme an Primarforscher entstand die Idee, die in der Primarstufe oft wenig behandelten Bereiche Physik und Chemie aufzuwerten, indem wir passgenaue Themenwochen zunächst zu je 4 Bereichen entwickelten. Themenwochen existieren derzeit u. a. zu den Bereichen Strom, Schwimmen und Sinken, Woraus bestehen die Dinge?, Farben, Brücken, Antrieb...

MINTeinander

In den Jahren 2014-16 arbeiteten wir im Verbund mit der Detmolder Partnerschule im Projekt MINTeinander und besuchten dazu Fortbildungen zum Thema der MINTbereiche, zum Beispiel „Schwimmen und Sinken“ oder „Magnetismus“. Wie kann man Kinder und Jugendliche von der Kindertagesstätte (Kita) über die Grundschule bis zur weiterführenden Schule für MINT-Themen durchgehend interessieren und dauerhaft motivieren? Wie gelingen die Übergänge von der einen in die andere Institution? Das Projekt MINTeinander der Deutsche Telekom Stiftung lieferte Antworten und zeigte modellhaft, wie sich die Voraussetzungen für das systematische Lernen vom Elementar- über den Primar- bis hin zum Sekundarbereich verbessern und effektiver gestalten lassen.

(Weitere Informationen siehe Website der Telekom-Stiftung, Stichwort „minteinander“)

NaWiT AS

Ab 2016 arbeiteten wir in einem weiteren Folgeprojekt zu Primarforscher mit: **Naturwissenschaftlich-Technische Kompetenzen und Anregungen schulbezogener Unterrichtsentwicklung.**

Dieses Projekt wurde von der Universität Köln begleitet. Erste Modellreihen sind „Warm und kalt“ für die Stufen 1/2 und für die Stufen 3/4 „Wärmedämmung“.

Odyseum

Die Grüneberg-Schule war bereits vor Baubeginn der erste Kooperationspartner des Odyseums in Köln-Kalk. Beim Odyseum standen im Mittelpunkt: anfassen, erleben, selbst gestalten und mitmachen. Handelnder Umgang mit den Exponaten war ausdrücklich erwünscht und entsprach daher wiederum dem Aspekt des handlungsorientierten Unterrichts, den die Grüneberg-Schule pflegt. Dieser außerschulische Lernort in unmittelbarer Nähe zur Grüneberg-Schule konnte seit der Eröffnung im April 2009 mit den Klassen oder auch individuell von den Kindern mit ihren Familien aufgesucht werden. Inzwischen wurde das Odyseum in eine Wechsellausstellung sowie das „Museum mit der Maus“ umgewandelt.

TuWaS!

Von 2009 bis 2014 nahmen wir im Nachmittagsbereich der OGS, als AG oder auch mit ganzen Klassen im Bereich Sachunterricht am Projekt TuWaS! teil. Ziel des Projektes ist es, schon im Grundschulalter die Begeisterung für Technik und Naturwissenschaften zu wecken. Hinter der Bezeichnung "TuWaS!" steht deswegen auch **T**echnik **u**nd **N**atur**w**issenschaften an **S**chulen. "TuWaS!" führt unsere Kinder im Rahmen einer AG spielerisch an naturwissenschaftliche und technische Fragen heran. Somit kann der neue naturwissenschaftliche Schwerpunkt auch auf den Nachmittagsbereich erweitert werden. Denn Schüler, die bereits im Grundschulalter Interesse für diese Themen entwickeln können, sind später offener für technisch geprägte Ausbildungsberufe oder ingenieurwissenschaftliche Studiengänge. Aufgrund unserer hervorragenden Ausstattung, der passgenau ausgearbeiteten und bereits mehrfach erprobten naturwissenschaftlichen Unterrichtsreihen (angeboten als physikalische und chemische Themenwochen) sowie der erfolgreich besuchten und umfangreichen Fortbildungsmaßnahmen für das gesamte Kollegium sind wir 2015 aus TuWas! ausgestiegen um anderen Schulen die Teilnahme zu ermöglichen.
(Weitere Informationen auf der Website der IHK Köln, Suchwort „TuWas“)

Besondere Angebote

ABC(D)-Feiern 2.2.1, 2.2.10

In der Woche vor den Ferien finden in den Stufen kleine Feiern statt. Die Klassen treffen sich entsprechend des Buchstabens und präsentieren sich gegenseitig Vorträge, Lieder, Gedichte...

Die Moderation wird von den Schülern übernommen. Durch die regelmäßigen Bühnenauftritte, haben alle Schüler die Möglichkeit im Rampenlicht zu stehen und für positives Verhalten bzw. für ihr Können Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erhalten.

Arbeitsgemeinschaft (AG) 2.11, 3.5.2

Im Rahmen der OGS werden als AG angeboten:
Theater, Chor, Werken, diverse Sportarten, TuWas! ... Das Angebot kann variieren!
Die Schule bietet nach Möglichkeit zusätzlich an:
Erste Hilfe, Forschen, Garten, Fußball, Flöten, Theater, Kunst, Laufen, Spiele sowie einen Chor. Auch hier variiert das Angebot.
Leider mussten wir den „Kölsch Chor“ im Jahr 2016 auslaufen lassen.

Ausflüge 3.6.1

In Stufe 3 oder 4 werden in der Regel mehrtägige Klassenfahrten zu Zielen im Grünen (Bergisches Land, Eifel, Siegerland) angeboten.
Außerdem werden regelmäßig die Kölner Museen, Theater, der Zoo und diverse außerschulische Lernorte (Waldschule, Freiluga, Flora, Königsforst...) aufgesucht.

Der Förderverein ermöglicht durch einen Fahrtkostenzuschuss zudem auch das Aufsuchen von Zielen außerhalb Kölns. Eine Auflistung der als förderungswürdig erachteten Ziele liegt der Schule vor.

Englisch

White-Horse-Theater ^{1.3}

Im 3. und 4. Schuljahr besuchen die Schülerinnen und Schüler der Grüneberg-Schule jedes Jahr eine Aufführung des White-Horse-Theaters im Bürgerzentrum Kalk. Frau Tina Schäfer, Mitarbeiterin des Bürgerzentrums, legt in Absprache mit uns Termin und Theaterstück fest.

Die englischsprachigen Theaterstücke greifen stets den erlernten Wortschatz der Kinder auf. Die Schauspieler sprechen langsam, in einfachen kurzen Sätzen und mit viel Gestik und Mimik. Bühnenbilder und Requisiten unterstützen das Verstehen, so dass auch Kinder mit geringerem Wortschatz mühelos der Handlung folgen können.

Der Besuch des White-Horse-Theaters ist für unsere Schüler meist die erste spannende Begegnung mit der englischen Sprache durch „native speakers“.

Partnerschule ^{3.6.2}

Die Lew Trenchard Primary School in England war von 2008 bis 2019 unsere Partnerschule. Leider endete der Kontakt mit dem Wechsel der dortigen Schulleitung und bisher haben wir keine neue Partnerschule gefunden.

Im Laufe der Schulzeit erfuhren unsere und die englischen Kinder einiges über Schüler und deren Alltag aus dem jeweiligen Partnerland. Hauptsächlich im vierten Schuljahr wurden Grußkarten und Briefe ausgetauscht.

EU-Schulobstprogramm ^{3.5.1}

Seit Frühjahr 2010 nehmen wir am EU-Schulobstprogramm teil.

Nachdem wir uns zuvor erfolgreich beworben haben, beliefern uns nun frühmorgens fleißige Helfer der Bauernscheune Conrads aus Leichlingen mit 100g frischem Obst pro Schüler.

Ziel des EU-Schulobstprogramms ist es, mit der Verteilung von kostenlosem Obst und Gemüse den Schülerinnen und Schülern bereits mit Beginn der Schulzeit ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten nahe zu bringen. Der Obst und Gemüseverzehr soll nachhaltig gesteigert und die Ernährungskompetenz der Kinder gefördert werden.

„Obstkinder“ holen das Obst und Gemüse an der Obstausgabe bei Frau Mangold (Schulsozialarbeiterin) ab, bringen es in ihre Klassen und waschen, schälen, schneiden und verteilen das Obst an ihre Mitschüler.

Zur hygienischen Verteilung, Lagerung und Zubereitung wurden für jede der 12 Klassen extra verschiedene Schüsseln, Siebe, Messer, Sparschäler, Brettchen und Komposteimerchen angeschafft. Da wir den Müll bereits seit Jahren trennen, werden diese Abfälle in der Biotonne entsorgt.

Das Obst und - nicht zu vergessen – das Gemüse erfreut sich bei den Schülern großer Beliebtheit sowohl als gesunde Ergänzung ihres Frühstücks in der Frühstückspause als auch als kleiner Snack für zwischendurch.

Genauere Informationen auf unserer Homepage unter „Aktuelles“.

Ferientschule 1.3, 2.6

Für Erstklässler mit geringen Deutschkenntnissen bieten wir in der ersten Herbstferienwoche ein intensives Training anhand eines Bilderbuches zum Erlernen der deutschen Sprache an. (Siehe auch Sprachförderung)

Gefahrenaufklärung

Unfallverhütung/Erste Hilfe 3.5.1

Ein besonderes Merkmal der Grüneberg-Schule ist der Schulsanitätsdienst in den Pausen. Hier sind alle Klassen aus dem 3. und 4. Schuljahr beteiligt. Zu Beginn des 2. Halbjahres werden jeweils die Kinder der 3. Schuljahre in einer Unterrichtsreihe auf diesen Dienst vorbereitet. Sie lernen die Berufe und Aufgaben der Ersthelfer kennen und werden durch Fachleute der Johanniter speziell geschult. Diese Fortbildung ist gezielt auf die Kinder unserer Schule ausgerichtet. Sie lernen dabei u. a. sich in Notsituationen überlegt, richtig und sicher zu verhalten, andere zu trösten und kleine Wunden zu versorgen. Ein Ziel ist es, dass die Kinder für sich und andere Verantwortung übernehmen. Darüber hinaus erfahren die Kinder etwas über Wunden und Verletzungen aber auch über die Vermeidung von Gefahrensituationen. Jedes Kind erhält darüber ein Zertifikat. Danach sind in jeder Pause 3-4 Kinder als Ersthelfer auf dem Schulhof unterwegs, man erkennt sie an den Westen und Ersthelfer-Taschen. Sie sollen (bei kleineren Verletzungen) helfen, trösten und im Ernstfall die Aufsicht benachrichtigen. Zum Abschluss der Grundschulzeit erhalten die Kinder über ihren Dienst eine Ersthelfer-Urkunde der Grüneberg-Schule.

Die Ersthelfer

- gucken sich genau auf dem Schulhof um,
- sie helfen bei kleinen Verletzungen,
- sie haben Pflaster dabei und dürfen damit kleine Wunden versorgen,
- sie trösten,
- sie rufen die Aufsicht, wenn es nötig ist!

Die Kinder sollen für diese Aufgabe sensibilisiert werden:

- Sie übernehmen Verantwortung für sich, andere und für ihre Ausstattung. Sie sollen ihre Aufgabe ernst nehmen. Auch mit dem Material (Ausstattung: Westen und Erste-Hilfe-Taschen) sollen die Kinder sehr sorgfältig und überlegt umgehen. Dazu werden sie informiert, geschult und immer wieder darauf hingewiesen.
- Am Ende des Dienstes (letzter Tag) werden Westen und wieder aufgefüllte Erste-Hilfe-Taschen an die nächste Klasse (siehe Plan) weitergegeben.
- Wenn Klassen nicht da sind (Schwimmen, Ausflug, Klassenfahrt,...) wird der Dienst an eine andere Klasse übergeben werden (ähnlich wie bei der Spielgeräte-Ausleihe).

Allgemeine Gefahrenaufklärung 3.5, 3.7

Ferner klärt die Schule über Gefahren im Straßenverkehr, in der Umgebung, auf dem Schulweg und im Schwimmbad auf, sensibilisiert für den Umgang mit Tieren, führt regelmäßig Brandschutzübungen durch und thematisiert sexuelle Gewalt.

Gesundheitsvorsorge 1.1

Regelmäßige Einheiten zum Thema „Gesunde Ernährung“ und „Bewegung“ werden in jeder Klassenstufe eingeplant und dienen der Prävention auf dem Gebiet der Gesundheit. (Siehe auch EU-Obstprogramm)

Das Thema Gesundheit wird im Rahmen des Lehrplans, aber auch in verschiedenen Sonderaktionen, immer wieder gezielt aufgegriffen/behandelt. Anknüpfungspunkte hierfür sind neben dem gesamten Bereich Ernährung (gesunde Ernährung, ausgewogene Ernährung, Essen selbst zubereiten) die Zahnprophylaxe, der Tagesablauf der SchülerInnen (Hygiene, ausreichender Schlaf, Mahlzeiten, Freizeitgestaltung, Pflichten...) und eng damit verbunden der Bereich „Bewegung und Sport“.

Klassenrat 1.1, 1.3

Der Klassenrat ist eine feste Einrichtung mit gesonderter Stunde im Stundenplan. Wir legen Wert auf eine demokratische Grundbildung, die ausgehend vom Klassenrat innerhalb jeder einzelnen Klasse, über die gewählten Klassensprecher in die Schülerkonferenz (s. u.) praktische Anwendung findet.

Lesecub 2.2, 2.3

Seit 2016 haben wir an unserer Schule einen Lesecub eingerichtet, den die Kinder in der Schülerkonferenz „Lesehöhle“ taufen. Hier gibt es ein vielfältiges Angebot an Büchern, das laufend erweitert wird. Mittels eines scannerfähigen Büchereiausweises können die Bücher entliehen werden. Pate unseres Lesecubs war Navid Kerami, ein deutsch-iranischer Schriftsteller.

Musik/Theater 2.2, 2.3

In den letzten Jahren konnten wir durch großzügige Spenden einen gut ausgestatteten Musikraum sowie einen kleinen Theaterfundus einrichten. Inzwischen gibt es sogar ein komplettes Samba-Equipment. Die FachlehrerInnen haben so endlich die Möglichkeit, unseren Kindern verschiedenste Erfahrungen im Bereich Musik und Theater nahe zu bringen. Ein besonderes Erlebnis ist das Zusammenspiel von Theateraufführung und musikalischer Begleitung!

Religion 2.6.2

In Stufe 1 bis Stufe 4 werden die Schüler 2 Stunden pro Woche in katholischer und evangelischer Religion unterrichtet. In regelmäßigen Abständen besuchen die Religionsgruppen den Gottesdienst, den sie selbst vorbereiten.

Auch die ökumenischen Einschulungs- und Entlassfeiern, zu denen auch der Hodscha erscheint, werden von den Schülern selbst gestaltet. Sie finden in der evangelischen Kirche statt.

Unser Martinszug zieht jedes Jahr um den 10. November herum mit Sankt Martin und seinem Pferd durch Kalk bis zu unserer Martinsfeier auf dem Schulhof. Die Kinder leuchten mit ihren selbst gebastelten Laternen den Weg!

Am 6. Dezember jeden Jahres besucht der Nikolaus die Kinder in ihren Klassen!

Die Schüler moslemischen Glaubens erhalten zum Zuckerfest (Seker Bayrami) und zum Opferfest (Kurban Bayrami) die Gelegenheit, einen Tag vom Unterricht befreit zu werden, um mit ihren Familien zu feiern.

Schülerkonferenz 2.2.4, 2.5.2

Seit Beginn des Schuljahres 2008/09 gibt es an unserer Schule eine Schülerkonferenz.

Wir sehen es als Auftrag und Aufgabe unserer Schule an, Schülerinnen und Schüler dahin gehend zu fördern, dass sie Verantwortung für ihre Klassen- und Schulsituation übernehmen können. Die Wahl von KlassensprecherIn und StellvertreterIn in den Klassen, sowie die Einrichtung der Schülerkonferenz bieten die Möglichkeit, dies von Anfang an in kleinen Schritten zu lernen und zu üben.

Mit der Einrichtung der Schülerkonferenz lassen sich eine Reihe von positiven und wichtigen Zielen verbinden:

- Das Selbstvertrauen der SchülerInnen wird gestärkt, weil sie sich ernst genommen fühlen.
- Sie lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und ihren „Lebensraum“ Schule mitzugestalten.
- Sie erfahren und erproben erste Grundregeln der Demokratie.
- Sie entwickeln sprachliche Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit im Bereich des Argumentierens und Diskutierens über den Klassenrahmen hinaus.
- Und nicht zuletzt erfahren sie, dass durch Mitreden und Mitgestalten ein friedliches Miteinander auch bei bestehenden Problemen möglich ist und dass sinnvolle Lösungen und Kompromisse gefunden werden können.

Die Schülerkonferenz findet einmal im Monat an einem festen Wochentag im Zeitrahmen einer Schulstunde statt. Sie besteht aus jeweils dem/der KlassensprecherIn sowie dem/der StellvertreterIn jeder Klasse sowie 2 Lehrerinnen, die den organisatorischen Rahmen abstecken und beratend zur Seite stehen.

Sukzessiv werden von den Schülern organisatorische und inhaltliche Aufgaben selbst übernommen.

Die ersten Schuljahre wählen ihre/n KlassensprecherIn sowie StellvertreterIn erst am Beginn des 2. Halbjahres und nehmen ab diesem Zeitpunkt auch an der Konferenz teil.

Jede Sitzung hat eine Tagesordnung und feste Rituale. Es werden eine Anwesenheitsliste und ein Protokoll angefertigt, um Themen und Beschlüsse nachvollziehen und reflektieren zu können und einen sachlichen Informationsfluss zu gewährleisten.

Schulfeste/-feiern und Projektwoche 2.10

Unsere Schule nimmt seit vielen Jahren aktiv am Kalker Dienstagszug teil. Im Herbst wird das Motto gesucht, die Vorbereitungen treten ab Januar in die Endphase. Teilnehmer und Helfer sind immer gesucht! Alaaf!

Wir führen immer wieder Projektwochen mit der ganzen Schule durch. Dabei gibt es stufenübergreifende oder klassenbezogene Projekte.

Die Durchführung von Klassenprojekten erfolgt in Eigenregie der Kollegen und ist jederzeit möglich.

Der „Tag der offenen Tür“ findet jedes Jahr Samstag am Wochenende vor den Herbstferien statt. Eingeladen sind alle Eltern unserer Schüler, Kindergärten, Nachbarn und Freunde der Schule.

Sowohl die Projektwochen als auch die „Tage der offenen Tür“ werden von den Eltern durch ein reichhaltiges Angebot internationaler Spezialitäten kulinarisch unterstützt. Oft gibt es auch die Möglichkeit, Kochkurse für Kinder in diese Aktivitäten einzubetten.

Spielgeräteausleihe 3.5.1

Die Grüneberg-Schule hat zwei „Spielehäuschen“ auf dem Schulhof stehen, in denen eine Reihe von Spielgeräten (Roller, Pedalos, Rollreifen, Dreiräder, Sitzkreisel, Seilchen, Stelzen usw.) untergebracht sind. Diese wurden durch den Förderverein finanziert. Die Wartung erfolgt durch Ehrenamtler. Durch einen „Ausleihplan“ und Leihausweise geregelt, können diese Spielgeräten jeden Tag in der großen Pause ausgeliehen werden und sind bei den Kindern sehr beliebt. Damit die ausgeliehenen Spielsachen pünktlich zurückgebracht werden, läuten die Ausleihkinder 5 Minuten vor Pausenende mit einer Kuhglocke.

So wird die Pause aktiv gestaltet und damit das Aggressionspotential minimiert.

Es werden immer wieder Eltern gesucht, die den Ausleihdienst an einem Tag der Woche zuverlässig übernehmen: Zeit ca. 9.30Uhr bis 10.15Uhr!

Spiel - Sport - Bewegung 3.5.2, 3.7

Wegen der häufig stark beengten Wohnverhältnisse vieler Schüler in unserem Einzugsgebiet und den ebenfalls sehr begrenzten Spielmöglichkeiten im Freien verfügen viele Kinder unserer Schule über nur geringe Bewegungsmöglichkeiten in ihrer Freizeit.

Die Auswirkungen sind im Schulalltag häufig in Störungen im Lern- und Leistungsverhalten zu beobachten, vor allem in den Bereichen Konzentration, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung und Motorik.

Daher kommt den Spiel- /Sport- und anderen Bewegungsangeboten an unserer Schule besondere Bedeutung zu.

Tägliche Bewegungsspiele mit und ohne Musik werden während des Unterrichts in den Klassen zur Lockerung und als kurze Erholungsphase eingesetzt.

Psychomotorik

Im GL werden gezielt Übungen und Spiele für die Förderkinder, aber auch für ihre MitschülerInnen angeboten. Diese werden in unserem eigens eingerichteten Psychomotorikraum, aber auch im Klassen- oder Förderraum sowie in der Turnhalle oder Aula durchgeführt.

Spiel- und Bewegungsangebote in den Pausen

Seit vielen Jahren wird unser Schulhofgelände in den Pausen in verschiedenen Bereichen - neben dem freien Spiel der Kinder - unterschiedlich genutzt:

Ballhof

Auf einem separaten Teil des Schulhofs, dem so genannten "Ballhof", wird in allen Pausen Fuß- und/oder Basketball gespielt. Der Wunsch, hier zu spielen ist so groß, dass nicht alle Kinder gleichzeitig spielen können. Ein von allen akzeptierter „Ballhofplan“ regelt daher, welche Klasse wann und wo auf dem Ballhof spielen darf.

Spielplatz auf dem großen Hof

Ein neuer großer Spielplatz wurde hinter der Turnhalle als Ersatz für den 2017 abgerissenen Spielplatz von der Stadt errichtet. Hier haben die Kinder vielfältige Klettermöglichkeiten, von bodennah bis hoch hinaus in die Spitze der Kletterspinne!

Spielgeräteausleihe auf dem großen Hof

Siehe gesonderten Punkt „Spielgeräteausleihe“

Boulderband

Mit bezirksorientierten Mitteln konnten wir im Jahr 2011 endlich ein lange geplantes Boulderband an der Rückseite des Stelzenbaus anlegen. Diese sichere Klettermöglichkeit fördert die Geschicklichkeit, die Kraft und das Selbstvertrauen unserer Schüler und kann auch im Sportunterricht oder zur Therapie genutzt werden.

Hof für die „Kleinen“

Ein vom Hauptschulhof abgetrennter Teil ist für unsere Erstklässler vorgesehen. Hier können sie, vom Trubel auf dem „großen“ Hof abgeschirmt, in Ruhe ihrem Alter entsprechende Spielgeräte nutzen (u. a. Klettergerüst, Wippe, Nestschaukel).

Sinnesgarten

Im Rahmen einer Examensarbeit wurde unsere ehemalige „Ruhezzone“ zwischen der Turnhalle und den alten Pavillons 2012 in einen Sinnesgarten verwandelt. Leider wurde im Jahr 2014 der Abriss eines direkt angrenzenden Pavillons notwendig. Nach mehreren Jahren Stillstand, konnte im Jahr 2019 endlich ein Stück Brachland auf der anderen Seite der Turnhalle wieder als Schul- und Sinnesgarten genutzt werden. 2022 wurde in einer gemeinsamen Aktion der Stadt, der WDR-Gartenzeit und einiger ehrenamtlicher Gartenhelfer auch noch die Fläche hinter der Turnhalle als „Grünes Klassenzimmer“ hergerichtet. Nach Aufhebung der Coronaeinschränkungen zum Schuljahr 2022/23 findet nun auch wieder eine Garten AG statt: Hochbeete werden angelegt, Saatgut in Frühbeeten ausgebracht, Kräuter und Duftpflanzen gesetzt... Eine besondere Erfahrung für unsere Stadtkinder!

Bundesjugendspiele

Anstelle der Bundesjugendspiele findet an der Schule jedes Jahr im Mai/Juni ein alternatives Sportfest statt.

Die Spiele sind ein wichtiges Ereignis im Schuljahr, an dem die Kinder immer fast ausnahmslos mit Begeisterung teilnehmen.

Leichtathletikmeisterschaften

Die Schüler, die die besten Leistungsergebnisse bei den Bundesjugendspielen erzielt haben, nehmen bei ausreichender Qualifizierung an den Leichtathletik-Stadtmeisterschaften der Kölner Schulen teil. Diese finden immer am vorletzten Mittwoch vor den Sommerferien im Stadion statt. Ein oder mehrere Lehrer begleiten und betreuen sie dabei. Unsere Schüler haben dort schon einige Male beachtliche Platzierungen erreicht.

Sport- und Spieletag

Im jährlichen Wechsel mit einem Schulfest führen wir alle zwei Jahre einen Sport- und Spieletag durch, an dem alle Schüler und Lehrer unserer Schule beteiligt sind.

Der erste Sport- und Spieletag wurde im Rahmen einer Examensarbeit von den Schülern einer Klasse vollständig und mit viel Einsatz nach den Wünschen und Ideen der Kinder unserer Schule konzipiert, organisiert und durchgeführt.

Eltern, Kinder, Lehrer und alle anderen Teilnehmer haben die einfachen und phantasievollen Sport- und Spielideen und die friedliche Stimmung an diesem Tag sehr genossen. Auf Wunsch aller Beteiligten finden deshalb nach diesem Konzept nun unsere Sport- und Spieletage alle zwei Jahre statt.

Fußballmannschaft

Jahrelang verfügte unsere Schule über sehr erfolgreiche Schulmannschaften im Fußball. Dies betraf sowohl die Jungen- als auch die Mädchenmannschaften. Die Mannschaften nahmen jedes Jahr an mehreren Turnieren Kölner Schulen teil und gewannen eine Reihe von Titeln und Pokalen. Diese sind im Lehrerzimmer zu bewundern.

Die Mannschaften entstanden aus Fußball-Arbeitsgemeinschaften und wurden von zwei Lehrern unserer Schule trainiert. Da diese sich inzwischen im Ruhestand befinden und bisher leider niemand sonst diese Arbeit auf Dauer fortführen konnte, „ruht“ dieser Bereich zurzeit. Wir, vor allem unsere fußballbegeisterten Schüler, hoffen aber stark, einen neuen Trainer für eine Fußball-AG und eine Schulmannschaft zu finden!

Fußball ist der beliebteste und in der Freizeit auf den Bolzplätzen in Kalk und im Verein am meisten betriebene Sport unserer Schüler und hat damit eine besondere Bedeutung für unsere Schule!

Spielplätze in der Umgebung

Im Sommer werden von allen Klassen die nahe gelegenen Spielplätze am Markt und an den KölnArkaden statt oder zusätzlich zum Sportunterricht in Turnhalle oder Aula genutzt, um den Kindern damit Bewegung an der frischen Luft zu ermöglichen.

Alter Kalker Friedhof

Als nächste Möglichkeit, mit den Kindern einen Unterrichtsgang ins „Grüne“ zu machen, wird der Alte Kalker Friedhof an der Kapellenstraße genutzt.

Besonders im Winter können die Kinder hier ein wenig Erfahrung mit Schnee sammeln und manchmal sogar Schneemänner bauen, bevor der Schnee wie im übrigen Stadtteil auch hier schon wieder geschmolzen ist.

Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen in Kalk

- Ärzte, Psychologen und Therapeuten
- Allgemeiner sozialer Dienst (ASD)
- Bezirksamt Kalk
- Bürgerhaus Kalk: Theater und Musikveranstaltungen
- Bürgerverein Kalk
- Caritas Kalk
- Evangelisches Krankenhaus Kalk
- Förderschulen
- Geschichtswerkstatt Kalk
- Gefährdungsmeldungssofortdienst (GSD)
- IG Kalk/Kalker Dienstagszug
- Integrationshaus Kalk e. V.
- Kalker Netzwerk für Familien
- KalkGestalten/KalkKunst
- Kinderschutzbund
- Kitas Tagesgruppen
- Kölner Therapiezentrum
- Odysseum - Museum mit der Maus
- Schulpsychologischer Dienst
- Sozialraum Kalk
- Sparkasse Kalk
- Sportvereine
- weiterführende Schulen
- Zentrum für Frühe Förderung, Rolshover Straße

in Köln und Umgebung

- Balu und Du e. V.
- Deutsch-Türkischer Verein
- Feuerwehr
- Gesundheitsamt der Stadt Köln:
Kinder- und Jugendärztlicher sowie -zahnärztlicher Dienst
- InVia (Träger der OGS)
- Jugendverkehrsschule
- KölnBäder GmbH
- Lesementoren Köln
- Neukirchener Erziehungsverein
- Polizei
- Run & Ride for Reading (Sponsor Leseclub)
- Stiftung Lesen (Leseclub)
- Universität Köln (verschiedene Projekte)
- Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Köln G und SF
(Primarstufe und Sonderpädagogik)

und natürlich dem

- Förderverein der Grüneberg-Schule e. V. mit seinen Mitgliedern